

Neu-und Ex-MBA Bürgermeister JÜRGEN Koppensteiner & Ex-Manfred Zipfinger – Osterwünsche 2016 über die OVP an die GemeindebewohnerINNen übermittelt!

.Wir machen das umfangreichste Straßenbauprojekt für einen neuen Innenhof des Gemeindeamtes samt den Zufahrtstrassen. Die Bevölkerung bekommt damit einen neuen Innenhof für das Gemeindeamt und auch neue Zufahrtsstrassen.

Wir erweitern das Betriebsgebiet in der Ziegelofenstrasse um 1,2 ha. Interessenten können sich ab sofort auf der Gemeinde melden. Die verschiedenen Firmen bekommen dort Grund für eine Betriebsgründung.

Das könnte Arbeitsplätze bringen und zur Stadtentwicklung beitragen! Ein sinnvolles Wirtschaftsprojekt, nachdem das Grundstück von 2,5 ha am Kalvarienberg anderswertig verbaut werden soll, damit schmolzen auch die freien Grundreserven für wirtschaftliche Neugründungen und es war dringend ein neuer Betriebsgrund anzukaufen!

Eine gute wirtschaftliche Leistung, die Wirtschaftsgemeinderäte wirken sich recht gut in der Gemeinde!

Wir kaufen einen Kommunaltraktor. NOTWENDIG.

Wir rüsten die Straßenzüge auf LED-Lampen um. Damit soll die Bevölkerung mehr Licht bekommen, im Straßenverkehr und die Gehsteige und Kreuzungen sollten bei Dunkelheit besser begehbar werden, auch sehschwache Fußgänger könnten davon profitieren. Das Motto ist „Mehr Licht für alle in die

Die LED –Lampen könnten auch fremdenverkehrsfördernd sein, weil sich die Feriengäste in der Stadt leichter orientieren können, arbeitsplatzfördernd wird die Investition gerade nicht werden, aber nicht jede Gemeindeinvestition muss gleich einen Arbeitsplatz bringen! Auch politische Funktionäre könnten nun besser sehen!

Wir bauen den AllentsteigerInnen ein „Naherholungsgebiet!“

Der Vizebürgermeister attraktiviert ein „Naherholungsgebiet“, indem er die „Jugendwiese“ umgestaltet und einen „Tut gut –Rundwanderweg“ um den See errichtet, obwohl es einen Rundweg schon seit 20 Jahren gibt, aber „Tut gut“ fehlte bis jetzt!

Die „Jugendwiese“ wurde um 1950 vom Bundesheer unter JGR Gerhard Pfeisinger mit Hilfe der Dorferneuerung von der Gemeinde angekauft, um der Jugend einen eigenständigen Freizeitplatz zu verschaffen, wo die Jugend unter sich alleine sein konnte. Die Jugendwiese wurde inzwischen zu einem gern genutzter „Freiraum“

für Spiel

Spaß und Jugendfeiern, wo sich die Jungen mit einfachen Strukturen, Einrichtungen zufrieden gibt, **wie auch das Jugenddorf zeigt!!!!**

Diese **JUGENDEINRICHTUNG** soll nun von einer Umgestaltung abgelöst werden, wahrscheinlich gibt es neuere Erkenntnisse aus der Jugendkunde, die für die Jugend eine bessere Entwicklung bringt!

Über die Notwendigkeit und Auswirkungen und Vorteile eines Naherholungsgebietes mit „Generationsübergreifung“, wie zu lesen war, werden die Jugendexperten der Gemeinde noch aufklären.

Es mag schon sein, dass auch Erwachsene dort hinkommen, die Anlagen benützen, **aber dann ist der Freiraum für die Jugend auch weg!**

Wäre ein Wunder, wenn nicht auch wieder die Allentsteigs Projektgründer Reinhard Waldhör und Elisabeth Klang dabei wären, gründete er doch auch das „Seekonzept“, die „LA 17“ und warum nicht auch ein neues „Naherholungsgebiet“ auf der Jugendwiese und „nur auf der Jugendwiese!“

Die Frage bleibt, wie kann sich jemand in der kalten Jahreszeit am See erholen, was spricht gegen eine größere Parkanlage, wo auch Geräte usw. aufgestellt werden, wo schöne Spazierwege angelegt werden, wo eine familienfreundliche Stimmung entwickelt wird und schließlich bleibt die Frage, warum ist es nicht „generationsübergreifend“, wenn „Naherholung“ für Erwachsene über schöne Wanderungen zu den Ortschaften angeboten werden, was spricht gegen „Naherholung“ in den Orten, man kann die Wanderwege noch attraktiver ausgestalten, Will sich da wieder jemand profilieren? Umgestalten geht leichter als „Trittbrettfahren“, Neugestalten!!!!

Wir modernisieren das Aussiedler-Museum

So heißt es in der Jahresvorschau 2017. Dazu gründet StR Reinhard Waldhör gleich ein grenzüberschreitendes Projekt mit Thayatal und den Tschechen und will die Mittel über die Europäische Union gleich zur Verfügung stellen. Im Februar ist es bereits soweit, lässt Reinhard der Bevölkerung wissen. Dazu will er aber auch „Highlight“ den Besuchern aus dem Knödelland Allentsteig anbieten.

Die Bausteine will er Schritt für Schritt zu einem Gesamtbild machen stellt damit ein sehr ehrgeiziges Projekt dem Waldviertel vor.

Das Waldviertler Aussiedlerthema spielt, wie man seit Jahren beobachtet, kaum mehr eine Rolle. Das Thema wird in Allentsteig seit 1988 (Gründung des Museums und 3xiger UMBAU) geschichtlich emotionell abgehandelt, neue Besucher finden sich nur wenige.

Treffpunkt der Aussiedler und ihrer Nachkommen sind Oberndorf und Döllersheim.

IN Döllersheim sieht man auch immer wieder Besucher, die sich für Döllersheim interessieren, die aber nicht nach Allentsteig kommen. Es wäre daher zu überlegen, dass die drei Gemeinden Pölla, Zwettl und Allentsteig in Döllersheim eine Erinnerungsstätte mit Museum einrichten, da die Besucher zum Ort des Geschehens mehr Interesse

zeigen, als für Allentsteig. Allentsteig selbst ist kein direkter historischer Aussiedlerort, wie etwa Oberndorf oder Döllersheim. Bevor man wieder Gemeindegelder aus Allentsteig in ein Museum steckt, wo dann nach 5 Jahre niemand mehr kommt, ist eine Wirtschaftsüberlegung notwendig, denn Arbeitsplätze alleine bringt ein Museum kaum, es soll wieder alles ehrenamtlich, wie z.b. die Bibliothek auf der Gemeinde, gemacht werden, sonst ist es ein Defizitbetrieb.

Das Gesamtbild von Museum, Highlight Knödel , wie es StReinhard Waldhör schreibt, scheint noch recht fern zu sein, was Arbeitsplätze und Wirtschaftsbetrieb anbelangt.

Mit „Generell gilt es wieder mehr stolz auf unser Allentsteig zu sein. Betreffend Infrastruktur hat Allentsteig nach wie vor sehr viele Vorteile gegenüber an deren Regionen“.

Der Slogan" Allentsteig - eine lebenswerte Stadt mit Zukunft im Herzen des Waldviertels" soll nicht nur eine Aussage sein. Diese Aussage müssen wir alle gemeinsam leben und vertreten“, versucht der Allensteiger MBA Bgm. Jürgen Koppensteiner seit Monaten eine neues BILD für Allentsteigs Gemeindepolitik zu zeichnen!“